

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nur mit voller Duellekennung gestattet.)

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalkthal.)

(Der Bote für das Saalkthal.)

Vierteiljahrlicher Jahrgang.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., ...

Für die Redaktion verantwortlich: J. W. Otto Hendel in Halle.

Nr. 32.

Halle a. d. Saale, Freitag den 7. Februar

1890.

Befellungen

auf die „Saale-Zeitung“ für die Monate Februar und März werden von allen Reichspostanstalten, für Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen, unmausgesetzt angenommen.

Die Expedition.

Zwei kaiserliche Erlasse.

Den Ueberrassungen, welche der Rücktritt des Fürsten Bismarck dem Handelsministerium und die Berufung des Reichspräsidenten über die Gewerkschaftsgerichte hervorgerufen haben, ist die neueste und größte Zahl aus dem Bunde gefolgt.

Die preussische Regierung wird angewiesen, ihren bisher beobachteten Widerstand gegen den weiteren Ausbau der Arbeiterschutzesetzung aufzugeben, und der Reichsregierung vorzustragen, mit den Regierungen von Frankreich, England, Belgien und der Schweiz beizugehen einer internationalen Regelung dieser Materie in Verbindung zu treten.

Die Reichsregierung wird angewiesen, ihren bisher beobachteten Widerstand gegen den weiteren Ausbau der Arbeiterschutzesetzung aufzugeben, und der Reichsregierung vorzustragen, mit den Regierungen von Frankreich, England, Belgien und der Schweiz beizugehen einer internationalen Regelung dieser Materie in Verbindung zu treten.

Die Reichsregierung wird angewiesen, ihren bisher beobachteten Widerstand gegen den weiteren Ausbau der Arbeiterschutzesetzung aufzugeben, und der Reichsregierung vorzustragen, mit den Regierungen von Frankreich, England, Belgien und der Schweiz beizugehen einer internationalen Regelung dieser Materie in Verbindung zu treten.

Die Reichsregierung wird angewiesen, ihren bisher beobachteten Widerstand gegen den weiteren Ausbau der Arbeiterschutzesetzung aufzugeben, und der Reichsregierung vorzustragen, mit den Regierungen von Frankreich, England, Belgien und der Schweiz beizugehen einer internationalen Regelung dieser Materie in Verbindung zu treten.

Die Reichsregierung wird angewiesen, ihren bisher beobachteten Widerstand gegen den weiteren Ausbau der Arbeiterschutzesetzung aufzugeben, und der Reichsregierung vorzustragen, mit den Regierungen von Frankreich, England, Belgien und der Schweiz beizugehen einer internationalen Regelung dieser Materie in Verbindung zu treten.

Die Reichsregierung wird angewiesen, ihren bisher beobachteten Widerstand gegen den weiteren Ausbau der Arbeiterschutzesetzung aufzugeben, und der Reichsregierung vorzustragen, mit den Regierungen von Frankreich, England, Belgien und der Schweiz beizugehen einer internationalen Regelung dieser Materie in Verbindung zu treten.

Die Reichsregierung wird angewiesen, ihren bisher beobachteten Widerstand gegen den weiteren Ausbau der Arbeiterschutzesetzung aufzugeben, und der Reichsregierung vorzustragen, mit den Regierungen von Frankreich, England, Belgien und der Schweiz beizugehen einer internationalen Regelung dieser Materie in Verbindung zu treten.

konnte nicht schöner an das sozialpolitische Programm seines Großvaters anknüpfen, als er es nun gethan hat. Zuerst die kaiserlichen Intentionen die rechte Anbahnung, wozu vor allem der auf 5 Jahre neu zu wählende Reichstag beizutragen haben wird, so darf Deutschland auch auf diesem kulturellen Gebiete die Führung mit Zug und Recht in Anspruch nehmen.

Die Stellung des Reichstages in diesen Fragen ist einseitig und nicht in tiefem Dunkel gehüllt. Dieser galt er als ein entschiedener Gegner der Arbeiterschutzesetzung und ganz besonders einer internationalen Regelung derselben. Aber Kaiser Bismarck hat noch immer den Wunsch seines Meinungswechsels gehabt. Andererseits hat er freilich bei dem letzten parlamentarischen Wobbe seine Antipathie auffallend oft und lebhaft beteuert. Ob er sich genügt auf die auswärtige Politik zurückzuziehen gedenkt? Man wird sich jener Verkündung zu erinnern haben, Kaiser Wilhelm II. werde sein eigener Reichstagskanzler sein. Vielleicht erleben wir bald neue Ueberrassungen — nach den Reichstagswahlen. Mögen sie eben so erfreulicher Natur für das deutsche Volk sein wie diejenige, welche uns die beiden kaiserlichen Erlasse bereitet haben!

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht in seiner Mittwochsnnummer folgende kaiserliche Erlasse:

Ich bin entschlossen, zur Verbesserung der Lage der deutschen Arbeiter die Hand zu bieten, soweit die Grenzen es gestatten, welche Meiner Fürsorge durch die Notwendigkeit gezogen werden, die deutsche Industrie auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig zu erhalten und dadurch ihre und der Arbeiter Existenz zu sichern. Der Niedrigkeit der heimischen Betriebe durch Verlust ihres Absatzes im Auslande würde nicht nur die Unternehmer, sondern auch ihre Arbeiter drohlos machen. Die in der internationalen Konkurrenz begründeten Schwierigkeiten der Verbesserung der Lage unserer Arbeiter lassen sich nur durch internationale Verhandlung, der an der Beförderung des Weltmarktes beizutragen haben, wenn nicht überwinden, doch abzumildern. In der Ueberzeugung, daß auch andere Regierungen von dem Wunsche befeuert sind, die Befreiungen einer gemeinsamen Prüfung zu unterziehen, über welche die Arbeiter dieser Länder unter sich schon internationale Verhandlungen führen, will Ich, daß zunächst in Frankreich, England, Belgien und der Schweiz durch Meine dortigen Vertreter amtlich angefragt werde, ob die Regierungen geneigt sind, mit uns in Unterhandlung zu treten beizugehen einer internationalen Verhandlung über die Möglichkeit, denjenigen Bedürfnissen und Wünschen der Arbeiter entgegenzukommen, welche in den Ausländern der letzten Jahre und anerkannt worden sind. Sobald die Zustimmung zu Meiner Anregung im Prinzip genommen sein wird, beauftrage Ich Sie, die Kabinetskollegen der Regierungen, welche an der Arbeiterschaft den gleichen Antheil nehmen, an einer Konferenz beizugehen, um die einschlägigen Fragen einzulösen. Berlin, den 4. Febr. 1890.

An den Reichskanzler.

„Bei Meinen Regierungsantritt habe Ich Meinen Entschluß kundgegeben, die fernere Entwicklung unserer Gesetzgebung in der gleichen Richtung zu fördern, in welcher Mein in Gott ruhender Großvater die Lage der Fürsorge für den wirtschaftlich schwächeren Theil des Volkes im Geiste christlicher Sittenlehre angenommen hat.“

Mein Entschluß und erfolgreich die durch die Gesetzgebung und Verwaltung zur Verbesserung der Lage des Arbeiterstandes bisher getroffenen Maßnahmen sind, zu erfüllen beizustehen doch nicht die ganze Mir obliegende Aufgabe. Neben dem weiteren Ausbau der Arbeiter-Versicherungs-Gesetzgebung sind die bestehenden Vorschriften der Gewerbeordnung über die Verhältnisse der Fabrikarbeiter einer Prüfung zu unterziehen, um den auf diesem Gebiete laut gewordenen Klagen und Wünschen, so weit sie begründet sind, gerecht zu werden.

Diese Prüfung hat davon auszugehen, daß es eine der Aufgaben der Staatsgewalt ist, die Zeit, die Dauer und die Art der Arbeit so zu regeln, als die Gesundheit der Arbeitnehmer der Gebote der Sittlichkeit, des wirtschaftlichen Bedürfnisses der Arbeiter und ihr Anspruch auf gesetzliche Gleichberechtigung gebietet. Für die Befolge des Friedens zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern sind gesetzliche Bestimmungen über die Formen in Aussicht zu nehmen, in denen die Arbeiter durch Vertreter, welche ihr Vertrauen besitzen, an der Regelung gemeinsamer Angelegenheiten beizutheiligen und zur Wahrnehmung ihrer Interessen bei Verhandlung mit den Arbeitgebern und mit den Organen Meiner Regierung beizutheiligen werden. Durch eine solche Einrichtung ist den Arbeitern der freie und friedliche Ausdruck ihrer Wünsche und Beschwerden zu ermöglichen und den Staatsbehörden Gelegenheit zu geben, sich über die Verhältnisse der Arbeiter fortwährend zu unterrichten und mit den letzteren in Verbindung zu behalten.

Die kaiserlichen Regierungen wünsche Ich bezüglich der Fürsorge für die Arbeiter in Arbeiteranstalten entdeckt zu sehen und für den Verbotsergänzung erlaube Ich die Verschaffung eines organischen Verhältnisses Meiner Beamten zu den Be-

trieben, beizugehen einer der Stellung der Fabrikarbeitsstellen entsprechenden Aussicht, wie sie bis zum Jahre 1865 bestanden hat. Zur Vorbereitung dieser Fragen will Ich, daß der Reichstag unter Meinem Vortheile und unter Ausbeziehung derjenigen sachkundigen Personen zusammenzutreten, welche Ich dazu berufen werde. Die Auswahl der letzteren behalte Ich Meiner Bestimmung vor.

Unter den Schwierigkeiten, welche der Ordnung der Arbeiter-Verhältnisse in den von Mir beabsichtigten Sinne entgegenstehen, nehmen diejenigen, welche aus der Notwendigkeit der Schonung der heimischen Industrie in ihrem Wettbewerb mit dem Auslande sich ergeben, eine hervorragende Stelle ein. Ich habe daher den Reichsregierung angewiesen, bei den Regierungen der Staaten, deren Industrie mit der unigen den Weltmarkt beizutheilen, den Zulassung einer Konkurrenz anzuregen, um die Herstellung gleichzeitiger internationaler Regelungen der Grenzen für die Anforderungen anzustreben, welche an die Fähigkeit der Arbeiter gestellt werden dürfen. Der Reichskanzler wird Ihnen Rücksicht Meines an ihn gerichteten Entschlusses mittheilen. Berlin, den 4. Februar 1890.

An den Minister der öffentlichen Arbeiten und für Handel und Gewerbe.

Politische Uebersicht.

Österreich-Ungarn. Eine in der „Wiener Zeitung“ veröffentlichte Verordnung des Justizministeriums vom 3. d. M. betrifft die Abänderung der Gerichtsorganisations in Böhmen. Es sollen namentlich die Sprengel der Bezugsgerichte und Kreisgerichte Czern, Brunn, Leitmeritz, Böhmisch-Leipa, Reichenberg, Lubweis und angrenzende Sprengel mit Berücksichtigung der Wünsche der Bevölkerung, sowie der Kommunikationsverhältnisse, berathen umgeplant werden, daß die Gerichtsprengel möglichst nur Gemeinden derselben Nationalität umfassen. In diesem Bezug wird das Oberlandesgerichts-Präsidentium zu Prag ersucht, eine Kommission von vier Mitgliedern einzusetzen, welche ein Vertreter der Staatskanzlei und zwei Vertrauensmänner, von denen je einer durch die Regierung und je einer durch die Bevölkerung, sowie der Kommunikationsverhältnisse, berathen umgeplant werden, daß die Gerichtsprengel möglichst nur Gemeinden derselben Nationalität umfassen.

Schweden. Der „N. N. Nr. 10.“ wird über den Fall Boman aus Bern berichtet: In betriebs des Falles Wohlgegnung hat der Bezirksammann Boman eine von ebenbürtigen Justiz- und Polizeibeamten unterm 3. Mai 1889 an die Regierung des Kantons Argau gerichtete Zuschrift veröffentlicht. Lieberles ward durch die Zeitungen bekannt, der Bezirksammann in Aarau habe wieder auf den Wohlgegnung-Bund besagliche Aktenstücke zu veröffentlichen. Infolgedessen hat der Bundesrat dem Oberm 28. Januar die Regierung des Kantons Argau aufgefordert, dem Bezirksammann Boman in Aarau zu überlassen die fernere Veröffentlichung von Aktenstücken über den Wohlgegnung-Bund zu unterlassen. Diese Aufforderung erfolgte jedoch der Bundesratskanzlei mit der Andeutung, daß gegen Boman gesetzlich eingeschritten wurde, wenn er mit der Veröffentlichung von Akten nicht aufhöre, über die ihm kein Verhängnisrecht zustehe. Es ist unaufrichtig, sagt das genannte Blatt, wie Boman in den Fall kam, einen an seine vorgelegte Behörde gerichteten Brief der Öffentlichkeit zu übergeben. Daß er durch die ungenügende Regierung gedeckt sei, ist nicht anzunehmen; hat so erit für sich die Regierung des Kantons Argau die Unterstützung des „Polizeipreßes“ in Aarau verboten, in der Absicht, überwiegen die guten Beziehungen uneres Landes zu Deutschland wahrzunehmen. Der Bundesrat hat bis jetzt den Zeitpunkt nicht für gekommen erachtet, die Akten über den Fall Wohlgegnung zu veröffentlichen. Einen um veränderten Eindruck würde es daher machen, daß irgend ein untergeordneter Beamter irgend eines Kantons dies that. Der Bundesrat würde anerkennen sein, die Interessen der Eidgenossenschaft nach außen zu wahren, wenn solche Verlegungen der Verhältnissystem durch nationale Beamte nicht endlich aufhören.

Frankreich. Das „Journal des Debats“ beizutheiligen sich ebenfalls eingehend mit der Broschüre des Obersten Stoffel und bemerkt u. a. zu derselben, daß auf die Einwirkung beizutheiligen die Theorie. Auch ohne die erfolgte Abtrennung beider Länder hätte die Idee einer Allianz zwischen Deutschland und Frankreich gegen Rußland als den Befürwortern, Traditionen und Interessen des Landes widersprechend zurückgewiesen werden müssen. Um zwischen Rußland und Frankreich nicht eine Allianz, an die niemand denkt, wohl aber eine Lebereröffnung der diplomatischen Interessen und dauernde Sympathien herbeizuführen, bestanden dauernde und allgemeine Gründe, die schon vor 1870 existierten und von niemand beizutheiligen werden können. — Die neueste Ruforderung seines Abgeordneten hat Martineau mit der Zusage beantwortet, daß er demissioniren werde, wenn mehr als die Hälfte seiner Wähler durch eine Petition dies unerbittlich drei Wochen begehren würde. — Der Appell-Gerichtshof hat Laguerre und Habert die Ausübung ihres Berufes als Advokaten, dem ersten auf sechs Monate, dem letzteren auf einen Monat entgegen wegen der von ihnen im Cirque Fernando gehaltenen Reden gegen den Generalprokurator Deauvoire. — Dem „Temps“ zufolge ist die Ernennung Billots zum Delegirten in Rom anstelle Mariani's nahezu geschehen. — Der Plan für Beizutheiligen der Kriegsmarine im nächsten Jahre umfasst 10 Panzerfahrer, 11 Kreuzer, 2 Kreuzer, 5 Torpedoboots, 2 Panzerkanonenboote, 1 Kreuzer, 47 Torpedoboots. — Die neuzeitliche, mid der Befehl des Gerichtes, welcher die in die Angelegenheit der Soqiois des Mästar verwickelten Personen vor die Kriminalpolizei verweist, keine erwartet. Die Befürworter fürchten, daß der Hauptangeklagte Dentsch durch seine



diebstahligen Handverleiher und auf jeden bewirtschafteten Ackerbau...

Die Woblungene Brodenbelegung unternehmen in den letzten Tagen 5 Herren aus Nordhagen...

Gildburgshausen, 5. Febr. Die bevorstehenden Erfolge bei Ausübung ihrer Schuler, verbunden mit dem sich infolge...

Altenburg, 5. Febr. Aus Kraßdorf wird gemeldet, daß in der Nacht zum Freitag unternehmende Einbrecher...

Wüstlar, 5. Febr. Gestern nachmittag fuhr ein fliegendes Bahndivo zwei Lokomotiven mit voller Kraft an einander...

Vermishtes.

Ein American homo in Berlin. Der amerikanische Gesandte, Mr. William Walter Phelps, hat mit seiner Familie...

Die Gunde in Japan. Von dem Aufsehen, welches die Gunde ein bei dem Japaner gewirkt, ist schon mehrfach...

Gabels, Verlehrs- und Börsen-Notizen.

Berlin, 6. Febr. (Hermbruch-Notizen d. Saale-Blg.) Der Wiener Wechselkurs...

Chemikalien eine sofort anfangende Preissteigerung für geringe hochhaltige...

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like 'Eisen- und Zinn-Konto', 'Kupfer-Konto', etc.

Stad. Sitzung von Stadtvater und Stadtschreiber am 5. Febr. 1893...

Eszen a. d. Ruhr, 5. Febr. Der Rheinische Westfälische Arbeiterverband hat in der heute zu Köln abgehaltenen...

St. Gallen am 5. Febr. Dem 1. März ab treten hier folgende Mitglieder...

Union, Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart. Diese Gesellschaft...

Zeichnung auf 3/4proz. Preuss. Reichsanleihe. Ein neuer am 5. d. abgehaltenen Sitzung des Reichsanleihe...

Ausführungen und Vergebungen.

Halle, 6. Febr. Die Membranarbeiten zu den Bahnhöfen Halle, Magdeburg, Leipzig...

Werte zu Halle a. S.

Halle, 6. Febr. Preise mit Einfluß der Wasserbehälter für 1000 kg netto...

Währungen.

Hamburg, 4. Febr. Der heute vom höchsten Richter bestätigte Reichsmittel...

Letzte Nachrichten.

Berlin, 6. Febr. (Hermbruch-Notizen der Saale-Blg.) Der Reichsanleiher...

Nach einer Meldung der 'Pol. Korresp.' aus Sofia soll der Major Panitzki...

Aus Schleswig: Der Dampfer 'Emma' ist auf der Heimfahrt von England...

Die Wiener Burgtheaterkritik ist nunmehr auf gerader Zeit gelöst...

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 5. Febr.

Table with 4 columns: Station, Barom., Therm., Wind, and other weather data for various locations.

Allgemeine Beobachtung der Witterung am 5. Febr.

Ein barometrisches Minimum von 760 mm liegt über Island, ein anderes von 770 mm über Ostindien...

Beobachtung der Wetter-Station an Halle.

Table with 2 columns: Date and Barometer/Wind data for Halle.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Location, Date, and Water level data.

Notizen über Gewitter.

Table with 4 columns: Location, Date, and Thunderstorm data.

Wetterprognosen.

Table with 4 columns: Location, Date, and Weather forecast data.

Waren- und Produktberichte.

Berlin, 5. Febr. (Kont.) Flogermeißel Nr. 0 a 1 per 100 kg...

500 Stück doppeltbreite prima **Taffet-Beiges** per Mtr. **60 Pfg.** (bisher Mark 1,20.)
 200 Stück doppeltbreite prima **Foulé-Beiges** per Mtr. **70 Pfg.** (bisher Mark 1,40.)

4. Markt 4. **J. Lewin.** 4. Markt 4.

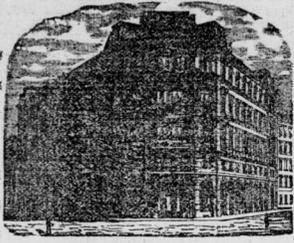
Gothaer Lebensversicherungsbank.

Haupt-Agentur Halle (Saale) **Wihl. Rasch**, Schwelchkestrasse 1.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Verderrungs-Baus:	Verfall:
Ende 1887: 277 Millionen A.	Ende 1887: 49 Millionen A.
Ende 1888: 296 Millionen A.	Ende 1888: 53 Millionen A.
Ende 1889: 315 Millionen A.	Ende 1889: 57 Millionen A.
Verzinsen:	Die Weichen:
Ende 1887: 64 Millionen A.	spielen beständig auf ein glückliches Ende hin.
Ende 1888: 71 Millionen A.	1845-49: 18%
Ende 1889: 78 Millionen A.	1850-59: 18%
	1860-69: 18%
	1870-79: 24%
	1880-89: 42%
	1890: 42%
	der ordentlichen Jahresgewinn.



Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig gehört zu den ältesten und größten, sowie vermöge der hohen Dividenden, welche sie fortgesetzt an ihre Versicherten abgibt, zu den sichersten und höchsten Gesellschaften Deutschlands und steht, was günstige Versicherungsbedingungen anbelangt, seit Einführung der Lebensversicherung über fünfzig Jahre unübertroffen da. Die Beiträge stellen sich bei der Lebensversicherung-Gesellschaft zu Leipzig durch die hohe Dividende auf die Dauer außerordentlich niedrig, und betragen beispielsweise bei einer lebenslänglichen Versicherung von 10000 A. nach Eintritt in den Dividenden genuss, d. h. vom 6. Versicherungsjahre an, für das Eintrittsalter von 30 Jahren nur noch 152 A., von 40 Jahren nur noch 196 A., von 50 Jahren nur noch 273 A. 80 S., von 60 Jahren nur noch 415 A. 30 S. pro Jahr. Die Gesellschaft übernimmt auch sogenannte Kinder- (Ausheuer-, Militär-, dienst-) Versicherungen. Nähere Auskunft erteilen die Gesellschaft selbst oder deren Vertreter in Halle a. d. Saale. General-Agentur: **Dupuis & Hanke**, Brüdertstraße 5, Haupt-Agenturen: **C. F. Sauer**, Alter Markt 6, I. **Reinhold Reiche**, Gormaststraße 9.

Aufnahme u. Ausfertigung von Nachlass-Verzeichnissen

Otto Will, Brüdertstraße 11, gerichtlich vereideter Taxator.

Herm. Graeger Nachf.

Geißstraße 58. Halle a. S. Geißstraße 58. Fabrik **Bierdruckapparaten.** Lager sämtl. Armaturen. Größtes Specialgeschäft am Platze. Masch. Preisliste voll- u. kostenfrei.

Masken-Anzeige!

Das mit vielen Neuheiten ausgestattete **Masken-Verleih-Institut**

von **A. Söfner**, früher Trödel 7, jetzt Mansfelderstr. 12, hält sich den Herren Gastwirthen, Vereinen, sowie privatim bei billiger Preisstellung empfohlen.

Rademann's Kindermehl, prämiiert mit der wertvollsten und leichtverdaulichsten, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge.** — Zu haben, a. A. 1,20 pro Büchse in allen Apotheken, Drogen- u. Colonialwarenblögen.

Merbitz.

Sonntag den 9. Februar cr. Abends 7 Uhr großer Volksmaskenball. Hierzu ladet ergebenst ein **Franz Sauer**, Gastwirt.

Stedten.

Herrnhut! Sonntag den 9. Februar **Großer Maskenball.** wozu ergebenst einladet **G. Boblenz**. Masken-Anzüge sind im Lokale zu haben. Anfang Abends 6 Uhr 59 Min.

Ghlettan.

Sonntag den 9. Febr. Ab. 7 Uhr **Großer Volksmaskenball** wozu freundlichst einladet **C. Wernicke**. Masken-Anzüge von Mittag an im Lokale.

Liberaler Wählervereinigungen.

Reichstagskandidat Herr **Dr. Alexander Meyer** (Berlin).

In Heideburg

In Gommern a/S.

Sonabend den 8. Febr. Abends 7¹/₂ Uhr im Gasthof „zu Heideburg“ (Heinert).

Sonntag den 9. Februar Nachm. 3 Uhr im Saale des „Café National“.

In Plummendorf

Dienstag den 11. Februar Abends 7¹/₂ Uhr im Gasthof zum „Goldenen Adler“ (O. Feldmann).

Das liberale Wahlkomitee.

An unsere Parteigenossen.

Der 20. Februar ruft uns von Neuem zum ersten Kampfe.

Ein unbefangener Blick auf die Thätigkeit der letzten Wahlperiode, die Erhöhung der Lasten und die weitere Beschränkung des ohnehin knappen Maaßes politischer Freiheit, läßt die Berechtigung unseres Wahlaufufes vom 1. Februar 1887 auch heute noch im vollen Maaße hervortreten.

So sind wir nicht in der Lage, dem gegnerisch gegebenen Rathe zu folgen; im Gefühle des frischen Hauches, der durch des Reiches Gauen zieht, entfagen wir unseren Grundanschauungen nicht.

Genossen, gebt nur dem eure Stimmen, der mit aller Kraft eintreten will für die Beseitigung der Lebensmittelzölle und einer, ungleiches Recht schaffenden, den modernen Rechtsbegriffen nicht entsprechenden Ausnahmegesetzgebung; der ehrlich sich bemüht, an Stelle der jetzigen verwickelten Steuerverhältnisse mit ihren unerquicklichen Folgezuständen eine gerechte direkte Besteuerung und gerechte Verteilung der Lasten einführen zu helfen und als einen entschiedenen Gegner aller Monopolisierungsgeilüste sich answeist; der den Arbeiterkampf nach Möglichkeit zu erweitern befrebt und gewillt ist, dem Volke sein freies, allgemeines und direktes Wahlrecht nicht schmälern zu lassen.

Nur einem solchen charakterfesten, wirklich liberalen Manne gebt eure Stimme; die Wahlperiode währt jetzt fünf Jahre!

In voller Uebereinstimmung schlagen wir Euch den Mann vor, der seit einer Reihe von Jahren unsern Wahlkreis mit ausdauernder Treue, Festigkeit und gerechter Abwägung nach jeder Seite hin, vertreten hat, sich bei Freunden und Gegnern gleicher Beliebtheit und Achtung erfreut und in seiner politischen Durchbildung, reichen Erfahrung und Geschäftskennntnis uns die beste Gewähr bietet, ein passender und guter Abgeordneter zu sein:

Herrn Dr. Alexander Meyer (Berlin).

Das liberale Wahlkomitee für Halle und den Saalkreis.

Carl Meyer, Kaufmann. Dr. Kollschütter, Professor. Niese, Amtgerichtsrath. Dr. med. D. Thambahn. C. A. Schmidt, Fabrikant. Alf. Bissing, Fabrikbesitzer. Th. Cammerath, Rentier. Rud. Dieckel, Director a. D. C. Edner, Werkmeister. Th. Fuhs, Kaufmann. F. Gerdt, Fabrikbesitzer. Gust. Reil, Rent. a. Dr. phil. Moellgaard. W. Niebert, Fabrikbesitzer. Gustav Richter, Kaufmann. Louis Sachs, Kaufmann. W. Schaal, Malermeister. Hugo Schulze, Brauereibesitzer. Otto Zahn, Kaufmann. G. Zentz, Brauermann. Feinr. Watzke, Werkmeister.

Für den Inseratenteil verantwortlich: W. Köhig in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.